

# Exposé Erfolgsfaktoren erneuerbarer Energien

Maylis Grune, Muhammad-Baquier Alrumeil, Nikals Schmidt

08 September 2023

## Einleitung

Der Klimawandel mitsamt seinen weitreichenden Folgen ist eine der größten Herausforderungen für die Zukunft. Die drastischen Einwirkungen auf Klima, Flora und Fauna (European Commission 2023) bergen globale humanitäre und ökonomische Risiken. Eine politisch-wirtschaftliche Reaktion auf den Klimawandel ist unerlässlich, jedoch darf die Komplexität eines Problems dieser Größenordnung nicht unterschätzt werden. Jeder Sektor einer Marktwirtschaft übt seinen Einfluss auf das Klima, hat jedoch seine wirtschaftliche und politische Wichtigkeit. Entscheidungsfinder in einer Demokratie sind das volksgewählte Vertreter sind also verpflichtet, Prioritäten zu definieren und diese in ihren Maßnahmen zur Geltung zu bringen. Politische Maßnahmen sind beispielsweise gesetzliche Regulierungen, Förderungen/Sanktionen oder vergleichbare Instrumente.

Die Entscheidungen einer Regierung spiegeln also ihre Prioritäten wider, welche transparent und direkt der Öffentlichkeit vermittelt werden müssen, um zukünftige Prioritäten auslegen zu können.

Es stellt sich also die Frage, welche Entscheidungen die Bundesrepublik Deutschland seit dem Pariser Klimaabkommen 1992 getroffen hat, wie sie motiviert waren, und welche Folgen sie hatten. Dazu werden einzelne Entscheidungen analysiert und anhand von sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten möglichst neutral bewertet. Aufgrund der Vielzahl an politischen Eingriffen, wird der Schwerpunkt auf die "wichtigsten" Entscheidungen gelegt. Kriterien für eine wichtige Entscheidung sind beispielsweise politische Kontroversen, hohe Kosten oder ein daraus resultierender Bedarf an Umstrukturierung.

## Inhaltsverzeichnis

1. Problemstellung
2. Forschungsstand
3. Wissenslücken
4. Erkenntnisse

# Literarische Grundlagen

Zunächst muss ein Überblick zu möglichen Quellen hergestellt werden. Hierbei ist es wichtig zu beachten seriöse und vor allem geprüfte Quellen zu verwenden. Dabei bietet das Statistische Bundesamt seriöse Quellen an, desweiteren sollen die Daten durch Vergleichen mit anderen Quellen evaluiert werden. Nur so können die Daten verifiziert und als Quelle verwendet werden. Dazu können andere erhobene Statistiken, Papers oder aktuelle wissenschaftliche Zeitschriften herangezogen werden. Dabei müssen die zeitlichen Angaben, Kennzahlen und Auswirkungen bestätigt werden.

Im fortlaufenden Prozess der Auswertung muss eine Einteilung der Quellen geschehen. Hier werden die gesammelten literarischen Quellen in die verschiedenen Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit eingeordnet:

1. Politische
  - (a) Gesetzestexte
  - (b) Förderungen durch Institutionen
  - (c) Sanktionen gegenüber anderen Energiesektoren
2. Wirtschaftliche
  - (a) Statistiken über Wirtschaftswachstum
  - (b) Berichte über unübliches Wachstum
  - (c) Wissenschaftliche Einschätzungen
3. Sozialwissenschaftliche
  - (a) Befragungen

Zunächst muss erkannt werden, welche politischen Einflüsse im bereits genannten Zeitraum entstanden sind. Dahingehend werden Gesetzestexte und sowie einfache Förderungen analysiert und eingeschätzt. Nachdem werden die möglichen Zeiträume der verschiedenen Ereignisse festgehalten und durch die anderen Quellen, welche nun hauptsächlich wirtschaftlich und sozialwirtschaftlich sind, in Ihrem Einfluss durchleuchtet und beurteilt. Somit kann den verschiedenen Ereignissen eine oder auch keine Einflussnahme auf den Erfolg für erneuerbare Energien zugeteilt werden.

## Methodik

### Untersuchungsdesign und Befragungen

Um den Einfluss der politischen Entscheidungen auf die Akzeptanz und Attraktivität erneuerbarer Energien evaluieren zu können werden Umfragen auf zwei Zielgruppen angewandt. Zum einen soll repräsentativ für die Wirtschaft Unternehmen aus diversen Wirtschaftsbereichen zum

anderen Privatleute und junge Erwachsene, welche als repräsentativ für die Zielgruppe der Unternehmen gelten befragt werden. Vorgesehen sind Unternehmen aus dem tertiären Sektor ( Dienstleistungen, Gastronomie, Handel und Bankwesen ) und dem Sekundären Sektor ( Bauindustrie, Wasserversorgung und Handwerk ) zu befragen. Die Umfragen sollen dabei im Raum Stuttgart durchgeführt werden. Stuttgart dient dabei als großer Wirtschaftsstandort mit einem Anteil von 32 % aus dem sekundären Sektor und 67% aus dem tertiären Sektor ( Verband Region Stuttgart 2023) und bildet damit die gesuchten Wirtschaftsbereiche großflächig ab. Zum anderen ist Stuttgart von der geographischen Nähe als Befragungsort geeignet.

Der tertiäre Wirtschaftssektor ist unter anderem auch besonders interessant, da dieser 75% und der sekundäre Wirtschaftssektor 23% der Erwerbstätigen in Deutschland abdeckt (Statistisches Bundesamt 2022). Somit kann ein breites Stimmungsbild aus der Wirtschaft soll dadurch entstehen. Ein quantitativer Ansatz wird hier gewählt um messbare Ergebnisse zu erhalten. Die Daten sollen hier aufgrund der fehlenden Akzeptanz von online Umfragen, bevorzugt Face to Face oder auf telefonischen Wege erhoben werden. Interessant wären hierbei die Meinung von Unternehmenden und Mittelständlern im Alter von 35- 50 Jahren.

Zusätzlich zur Unternehmensbefragung sollen Umfragen der allgemeinen Bevölkerung geführt werden. Zielgruppe der Befragungen sollen junge Erwachsene im Alter von 18-35 sein. Darunter würden Schüler, Studenten oder Auszubildende und Angestellte fallen. Diese sollen unter anderem das aktuelle Meinungsbild der Kunden und Kundinnen der Unternehmen widerspiegeln. Hier wäre besonders interessant was die jüngere Generation über die Akzeptanz von erneuerbaren Energien hält und wie sich die Daten im Vergleich zur älteren Generation unterscheiden. Die Umfragen sollen hierbei ebenfalls im Raum Stuttgart durchgeführt werden. Dabei werden hier Onlineumfragen durchgeführt.

Das Resultat soll eine breit aufgestellte Datenbasis darstellen, die es ermöglicht die Fragestellung auf fundierten Daten zu unterstützen und zu bekräftigen.

## **Inhaltsanalyse**

Um die Attraktivität von erneuerbaren Energien messbar zu machen, soll nach der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und Privatleuten gefragt werden. Besonders wichtig wäre wie politische Entscheidungen die Entscheidung beeinflussen oder beeinflusst haben. Wie attraktiv werden erneuerbare Energien durch politische Förderungen wie die Solarstromvergütung, eine KfW-Förderung für Befragten oder Steuerliche Vorteile? Zusätzlich soll ein Meinungsbild abgefragt werden. Hat das Thema für die Befragten Relevanz? Würden die Befragten den Ausbau von erneuerbaren Energien durch die Abnahme von Ökostrom unterstützen? Wie wichtig wäre es einer Privatperson, dass ein Unternehmen seine Produkte mit Strom aus nachhaltigen Quellen herstellt? Würde eine Privatperson ein Unternehmen bevorzugen welches seine Produkte mit nachhaltigen Strom herstellt? Die Umfragen sollen Literatur gegenübergestellt werden. Dabei soll ermittelt werden ob und inwieweit es Korrelationen zu den Umfragen gibt.

## **Zu erwartende Ergebnisse**

Man kann damit rechnen, dass durch die Veränderung in Politik und Gesellschaft zu Gunsten erneuerbarer Energien ein äußerst positives Stimmungsbild und damit eine Akzeptanz nachhal-

tigen Energieformen zu erwarten ist. Durchaus kann davon ausgegangen werden, dass Privatenleuten das nachhaltige Wirtschaften von Unternehmen immer wichtiger wird. Wodurch die Attraktivität erneuerbarer Energien für Unternehmen steigen würde. Politischer Einfluss durch Gesetzesreformen und Förderungen tragen zusätzlich dazu bei, dass erneuerbare Energien akzeptierter werden.

## **Literaturverzeichnis**

European Commission. 2023. „Consequences of climate change“. [https://climate.ec.europa.eu/climate-change/consequences-climate-change\\_en](https://climate.ec.europa.eu/climate-change/consequences-climate-change_en).

Statistisches Bundesamt. 2022. „Erwerbstätige im Inland nach Wirtschaftssectoren“. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Lange-Reihen/Arbeitsmarkt/lrerw13a.html>.

Verband Region Stuttgart. 2023. „Beschäftigte nach Sektoren “. <https://www.region-stuttgart.org/de/verband/region-in-zahlen/beschaeftigung/>.